Rems-Murr RUNDSCHAU

TELEFON 07151 566-275
FAX 07151 566-402
E-MAIL kreis@zvw.de
ONLINE www.zvw.de

Krach um Motorradlärm

Was sagen Motorradfahrer über Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen – ein Pro und Kontra

Rems-Murr.
Bundesweit haben am letzten Samstag Tausende Motorradfahrer gegen mögliche Fahrverbote für Motorräder an Sonn- und Feiertagen demonstriert. Eine von Baden-Württemberg gestartete Bundesratsinitiative hat solche Verbote gegen zunehmenden Lärm ins Gespräch gebracht. Zwei unserer Redakteure, die Motorrad fahren, äußern ihre Sicht auf die geplanten Verbote.

Sternfahrt nach Stuttgart: Bei Schorndorf haben sich am Samstag Hunderte Motorradfahrer getroffen und fuhren gemeinsam zur Demonstration in die Landeshauptstadt. Foto: Büttner

Kein Sinn, Motorradfahrer kollektiv zu bestrafen

Gülay Alparslan hat gegen mögliche Fahrverbote demonstriert.

Rund 8000 Motorradfahrer haben am vergangenen Samstag in Stuttgart gegen Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen demonstriert. Ich habe mitdemonstriert. Nicht, weil ich dagegen bin, Motorradlärm zu reduzieren. Ich sehe einfach keinen Sinn darin, Motorradfahrer kollektiv für etwas zu bestrafen, was einige schwarze Schafe verschulden – nämlich „Krach".

Ich habe Verständnis für Beschwerden von Bewohnern an stark befahrenen Straßen, die dem Krach von „Posern" ausgesetzt sind. Aber was bedeutet eigentlich Krach? Bei manchen Leuten habe ich das Gefühl, dass sie generell etwas gegen Geräusche haben, die von Motorrädern erzeugt werden – und zwar ungeachtet der Dezibel. Auch andere Verkehrsmittel erzeugen Lärm. Sollen wir am Ende auch Traktoren, Lastwagen, Sportwagen oder Oldtimer verbieten?

Belästigen kann man seine Mitmenschen übrigens auch über die anderen Sinne. Mir fällt dazu spontan das Grillvergnügen von Nachbarn ein. Als Vegetarierin fühle ich mich auch vom Geruch des Grillfleisches belästigt. Gegrillt wird dabei übrigens nicht nur an Wochenenden! Gegen den „Gestank" hilft nur Fenster schließen – bei warmen Temperaturen kein Vergnügen!

Abgesehen davon sind Motorradfahrern bereits genug Grenzen gesetzt. Über die Wintermonate ist ans Fahren nicht zu denken, ebenso nicht an Tagen mit schlechtem Wetter. Unter der Woche hat man für gewöhnlich wegen der Arbeit keine Zeit. Bleiben eben nur die Wochenenden oder Feiertage. Ich habe mir mein Motorrad jedenfalls nicht gekauft, um es als Ausstellungsstück in der Garage zu bewundern.

Gegen Kontrollen oder Tempolimits an bestimmten Streckenabschnitten habe ich nichts einzuwenden. Aber nur weil einige Übeltäter meinen, sie müssten ihr Motorrad frisieren und besonders laut auffallen gleich über 4,5 Millionen Bikern das Vergnügen an ihrem Hobby zu nehmen, finde ich nicht gerechtfertigt. Zumal die Lautstärke am Motorrad durchaus auch als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme betrachtet werden kann. Ist man mit dem Motorrad unterwegs, kann es leicht passieren, dass man von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen wird. Bei einem Unfall wäre ein Autofahrer geschützt durch das Blech und den Airbag. Motorradfahrer hingegen haben keine Knautschzone. Die Lautstärke könnte zusätzlich dazu beitragen, dass Motorradfahrer wahrgenommen werden.

Als Motorradfahrer bin ich Teil des Problems

Nein, ich habe am Wochenende nicht gegen Fahrverbote für Motorräder demonstriert. Obwohl ich gern demonstriere und noch lieber Motorrad fahre. Während sich am vergangenen Samstag Tausende Motorradfahrer zu einer Sternfahrt nach Stuttgart aufmachten, war ich in den Berglen und habe ein ganzes Wochenende lang mitbekommen, was es heißt, an einer beliebten Motorradstrecke zu wohne. Ich habe es gehört, wenn ein Pulk nach dem anderen vorbeifuhr. Die meisten vernehmbar, aber für meine Ohren nicht übermäßig laut. Einige Motorräder – und damit viel zu viele! – waren schlicht eine Zumutung. Allen voran die Harleys, aber auch KTMs und Ducatis. „Leute, Leute", ging mir durch den Kopf, wenn aufgrund dieses Lärms die Unterhaltung stockte, „ Leute, was seid ihr für Idioten!" Ihr seid selbst schuld, wenn irgendwann in den Berglen ein Schild aufgestellt wird: „Samstag und Sonntag: Fahrverbot für Motorräder".

Als Motorradfahrer befinde ich mich in einer Zwickmühle. Ich habe Verständnis für Menschen, die dem zunehmenden Krach nicht ausgesetzt sein wollen. Es gibt immer mehr Motorräder. Und viele sind schon serienmäßig zu laut, weil der Gesetzgeber nicht willens war und ist, für leise Motorräder zu sorgen.

Martin Winterling geht nicht fürs Krachmachendürfen auf die Straße.

CSU-Verkehrsminister Andreas Scheuer aus dem BMW-Land Bayern hat sich sogleich hinter die Demonstranten gestellt und sich gegen Fahrverbote ausgesprochen. Sein Job wäre, für leise Motorräder zu sorgen und Verbote überflüssig zu machen.

Als Motorradfahrer bin ich Teil des Problems. Auch ich mache Krach, wenn ich am Ortsende das Gas aufreiße und der Motor lospoltert. Der Auspuff ist nicht manipuliert. Der Einzylinder hat einen schönen Sound, sage ich als Biker. Dennoch ist er meines Erachtens unnötig laut.

Es gibt Motorräder - und übrigens immer öfter auch PS-starke Automobile -, die sind noch viel lauter. Stichwort: Sounddesign und Klappen im Auspuff. Am Lenker beziehungsweise hinterm Steuer sitzen Krawallbrüder, die darauf bedacht sind, sich überall lautstark bemerkbar zu machen - nach dem Motto: „Ich lärme, also bin ich". Unter diesen Gesellen leiden alle Motorradfahrer, die ich mehrheitlich als vernünftig einschätze.

Ich bin gegen Fahrverbote. Aber die sind eine schon fast zwangsläufige Konsequenz des zunehmenden Lärms, wenn nicht irgendwann Vernunft einkehrt. Bei den Motorradfahrern – und auch bei den Herstellern. Warum können die zum Beispiel keine Nachrüstkits anbieten, um ihre Bikes auf leise zu trimmen?

Fürs Krachmachendürfen aber gehe ich nicht auf die Straße oder - um im Bild zu bleiben - setze ich mich nicht auf den Sattel. Bei diesem Thema verhalte ich mich als Motorradfahrer lieber ganz still.

n hin meist freundlicher und niederschlagsfrei

G	SONNTAG	MONTAG
22 / 13	24 / 11	26 / 12

bedeckt · Schauer · Regen · Schnee · Gewitter

LAGE

Der Norden wird von kühlerer Luftmasse beeinflusst. Im Süden dominiert hingegen Hochdruckeinfluss.

HEUTE

Nach Norden hin stark bewölkt, aber trotzdem meist trocken. Nach Süden freundlicher und niederschlagsfrei. Höchstwerte zwischen 28 und 29 Grad. Meist schwacher, in Böen auffrischender, vereinzelt starker Südwest- bis Westwind.

AUSSICHTEN

Morgen zunehmend bewölkt, später zum Teil Regenschauer. Samstag meist freundlich mit Sonne und Wolken.

BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist eher ungünstig. Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht, die Schlafqualität außerdem vermindert. Bei einem zu niedrigen Blutdruck können außerdem Kreislaufbeschwerden auftreten. Die Konzentrationsfähigkeit ist vermindert: Vorsicht im Straßenverkehr!

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen in mäßigen und Bei-

SONNE / MOND

Aufgang	5.33
Untergang	21.25
Aufgang	-----
Untergang	9.52

GESTERN

in Stuttgart in °C

Höchstwert (bis 16 Uhr):	24,9
Tiefstwert:	13,2

EXTREMWERTE

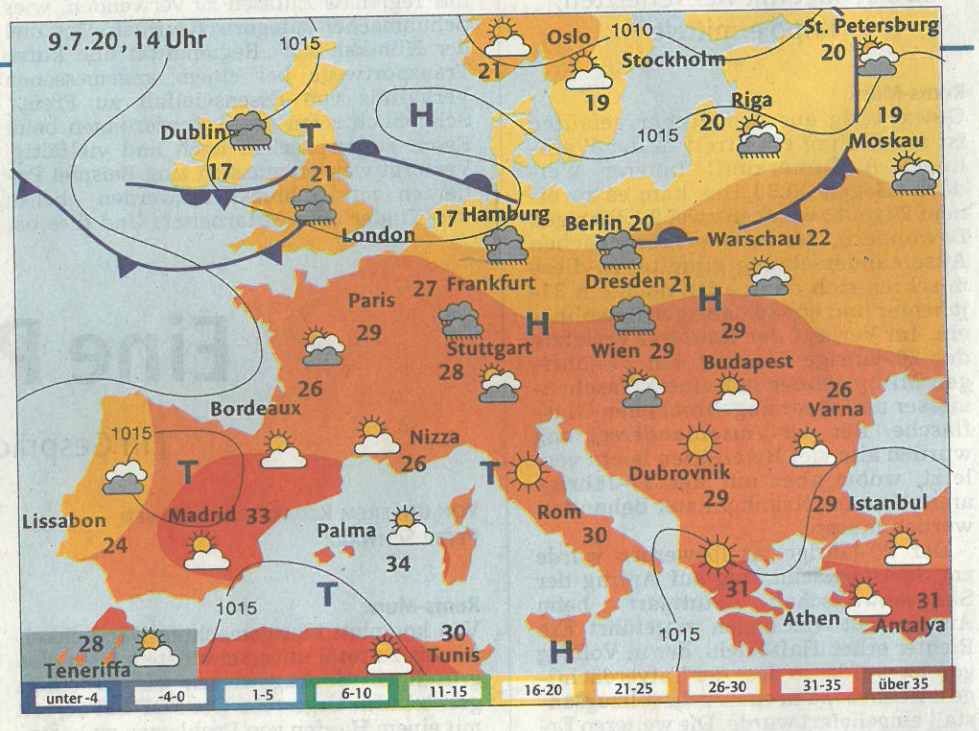
in Stuttgart in ° C:

Max am 9.7.	1972	32,2
Min am 9.7.	2005	7,4

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub (Neckartor):	17
(Grenzwert Tagesmittel: 50)	
NO_2 (Neckartor):	31
(Grenzw. Stundenmittel: 200)	



REISEWETTER

Heute Mittag:

Amsterdam	Regen	19°
Barcelona	heiter	30°
Basel	heiter	30°
Chicago	Regen	34°
Davos	heiter	22°
Florenz	sonnig	35°
Genf	heiter	32°
Graz	heiter	28°
Hammerfest	Regen	12°
Heraklion	heiter	28°
Kopenhagen	heiter	19°
Larnaka	heiter	31°
Locarno	heiter	30°
Los Angeles	wolkig	24°
Madeira	heiter	26°
Malaga	sonnig	30°
Marseille	sonnig	31°
Ottawa	heiter	34°
Palermo	heiter	27°
Prag	Regen	24°
Rio de Janeiro	heiter	30°
Straßburg	bedeckt	30°
Sydney	heiter	18°
Sylt	wolkig	18°